



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Das Delphische Orakel und der Gottlose. S. Aesopi Fab. n. 16. La Fontaine,
Fab. 79. und Sir Roger l' Estrange's Fables (Lond. 1694.) n. 86.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

So oft Gelübd und Wunsch den Rath der All-
 macht störet?
 Wenn uns des Himmels Zorn, zu unsrer Straf,
 erhöret,
 So lernt man allererst, warum man bitten
 soll.

Das
 Delphische Orakel und
 der Gottlose.

Ein Schüler des Diagoras,*
 Ein Bösewicht, der wenig glaubte,
 Und

* Diagoras gehöret zu den Ungläubigen des Heidenthums, die man von den gemeinen durch den Namen eines Atheisten, unter welchem dieser bekannt ist, zu unterscheiden pflegte. Er verrieth die Geheimnisse des Aberglaubens in Athen; und der Haß oder die Klugheit seiner Feinde gieng endlich so weit, daß sie demjenigen eine nicht geringe Belohnung vershiessen, welcher diesen gefährlichen Spötter lebendig oder todt ihnen liefern würde. Hic post captam Melum Athenis habitavit & mysteria adeo contempsit, ut multos induceret, ne sacra susciperent. Quare Athenienses, eo proscripto, non solum voce præconis pronuntiari, sed etiam aereæ columnæ inscribi iusserunt, eum, qui Diagoram occidisset, talentum; qui vero vivum adduxisset, duo talenta accepturum esse. Hoc au-

Und seinem frechen Götterhaß
 Die größte Frevelthat erlaubte,
 Gieng einstens, aus verruchtem Sinn,
 Nach Delphos zum Drakel hin,
 Mit atheistischem Vergnügen
 Den Gott der Dichtkunst zu betrügen.

O Phöbus, (sprach er) dein Verstand
 Erforschet die geheimsten Dinge.
 Hier halt ich etwas in der Hand,
 Das ich für dich zum Opfer bringe.
 Du Sohn Latonens, gib Bericht:
 Ist es am Leben? oder nicht?
 Du weißt, es dient zu deiner Ehre,
 Daß ich von dir die Wahrheit höre.

Er dachte: giebt man zum Bescheid,
 Dein Vogel ist nicht mehr am Leben;
 So will ich schon zu rechter Zeit
 Ihm Flug und Freyheit wiedergeben.
 Und wenn der schöne Lehrer glaubt,
 Der Athem sey ihm nicht geraubt;
 So soll, auch dann ihn zu berücken,
 Ein Druck den Vogel gleich ersticken.

Apoll

autem Atheniensis fecerunt propter ejus impie-
 tatem, quod mysteria omnibus enuntiaret, eaque
 evulgans & despiciens, illos etiam, qui sacris
 initiari volebant, a proposito isto dehortaretur
 &c. SVIDAS, in voce *Diagoras Melius*, T. I,
 p. 550. 551.

Apollo übte nur Geduld,
 Aus Mitleid mit der kühnen Schwäche,
 Und sprach: Versuchst du meine Huld?
 Du bist kaum werth, daß ich mich räche.
 Zeuch deinen Sperling, o du Thor,
 Lebendig oder todt hervor.
 Die Götter lassen sich nicht äffen:
 Ich kann von ferne sehn, und treffen.

Der Sultan und sein Bezier Azem.¹

Et volucrum linguas & præpetis omina
 pennæ.

VIRG. Aen. 3.

Es ward ein Sulimann nur durch den Krieg
 ergezt,
 Der seinen Noßschweiß oft mit frischem Blut be-
 nezt;

Sein

¹ Voyages de Mr. le Cheval. Chardin, T. VI. p. 92. J'ai observé que le mot de Vicir signifie porte-suix ou porte-fardeau, venant de Vexar, mot Arabe, qui signifie porter, soutenir, du quel les Espagnols, qui ont adopté tant de mots Arabes, ont fait celui d'avizar, & les Anglois celui de wizard pour dire un homme qui donne